

KONTAKT

MEHR ALS
NUR NOTIZEN

AWG sponsert seit 11 Jahren ein ganz
besonderes Hausaufgabenheft

MIT VIEL
LIEBE ZUM
DETAIL

Tag der Nachbarn – ein Rückblick

110 JAHRE GOTHAER SPAR- UND BAUVEREIN

Der Gothaer Spar- und Bauverein eG feiert 110-jähriges Jubiläum – Wir gratulieren herzlich.

KONTAKT

Das Bewohnermagazin

„Für dich soll's Orchideen regnen ...“ – so könnte man die Dankesgeste betiteln, mit der die sieben von ihren Mitmietern ausgewählte **„Lieblingsnachbarn“** mit Blumen und Regenschirm bedacht wurden. Es war nicht die einzige hübsche Idee, um gute Nachbarschaft zu würdigen. Die AWG richtete gemeinsam mit SWG, TAG, Stadt und Aktiv-Treff erstmals den **„Tag der Nachbarn“** aus, wo die Aktion mit kleinen Bühnenprogrammen der Waldorfschule, der Kita Dreiklang oder der Ziola GmbH richtig Fahrt aufnahm. Egal ob am Nordplatz, im Goetheviertel, Karthausgarten, in der Erich-Honstein-Straße oder im thInka Bürgerbüro – sich treffen, kennenlernen und miteinander feiern, das kam bei den Veranstaltungen in der ganzen Stadt überall an. „Ein Fest gegen die Einsamkeit und für die Gemeinschaft“ – mit diesen Worten brachte Eisenachs Oberbürgermeisterin Katja Wolf das Anliegen wohl auf den Punkt. Feiern wollen demnächst aber auch die Mitglieder des Gothaer Spar- und Bauvereins und zwar ihr **110-jähriges Bestehen**, einige unserer Jubilare sowie das **10 000. Genossenschaftsmitglied** der AWG „Eisenach“ eG. Und dass die geplante **Exkursion nach Neudietendorf** sich von Unterhaltung und guter Laune ebenfalls nicht weit entfernt, dürfte niemanden überraschen. Doch Sie dürfen sich jetzt überraschen lassen: von unserer neuen Ausgabe des Bewohnermagazins **„Kontakt“**.

Viel Freude beim Lesen!



Wohnungsgenossenschaft
„Glückauf“ Lehensten eG



Wohnungsgenossenschaft
Rudolstadt-Cumbach eG



Wohnungsgenossenschaft
Kloster Veilsdorf eG
Gesellschaft der Verwaltungsgemeinschaft Bad Tennstedt



Städtische Wohnungsgesellschaft
Bad Tennstedt mbH
Gesellschaft der Verwaltungsgemeinschaft Bad Tennstedt



Impressum

Herausgeber: AWG „Eisenach“ eG, Stregdaer Allee 44A, 99817 Eisenach
Gestaltung: Werbeagentur ideenwert, Langensalzaer Straße 7, 99817 Eisenach
Redaktion: Stefanie Krauß
Redaktionsschluss: 11. Juli 2019

Fotos: Titelfoto: istockphoto.com/Ivanko_Brnjakovic; S.2/3 istockphoto.com/rollover, Stefanie Krauß; S.4/5 vtw; S.6 istockphoto.com/Nast-co; S.7 Marcus Gille, Burg Scharfenstein; S.8 Nelsen Gebaue, Landratsamt Wartburgkreis Pressestelle; S.9 Stefanie Krauß, istockphoto.com/ithinksky; S.10 AWG „Eisenach“ eG; S.11 AWG „Eisenach“ eG, istockphoto.com/istockphoto.com/iprogressman; S.12 Wartburg-Schule, Jensen Zlotowicz; S.13 André Nestler, istockphoto.com/Deagreez; S.14 istockphoto.com/Marina Lohrbach/nickgavluk/alvarez; S.15 Stefanie Krauß, Carsten Röstel, istockphoto.com/DaniloAndjus/ncognet0/Floortje; S.16 AWG „Eisenach“ eG, Freimut Umlauf; S.17 AWG „Eisenach“ eG, Thomas Rothe; S.18/19 Stefanie Krauß, istockphoto.com/zevei-wenhui/Squaredpixels S. 20/21: Stefanie Krauß, istockphoto.com/nickylarson974; S. 22 Stefanie Krauß; S. 23 Pfarramt Bad Tennstedt; S.24 AWG „Eisenach“ eG, WBG „Stadt Bad Berka“ eG; S.25 Stefanie Krauß; S.26/27 AWG „Eisenach“ eG, Stefanie Krauß; S.28 Stefanie Krauß; S.29 Eric Leischner/Genovital, S. 30 istockphoto.com/NoDerog; S.32 setzepfandt&partner



Inhalt

4 Wie eine große Familie

Interview mit Frank Emrich, Vorstand des Verbandes Thüringer Wohnungswirtschaft (vtw)

6 AWG + Social Media = LOVE

Umgang mit Social Media

7 Erlebniswelt Scharfenstein

Ein Ausflugstipp für die ganze Familie

8 Mehr als nur Notizen

AWG sponsert seit 11 Jahren ein ganz besonderes Hausaufgabenheft

9 Köstliche Kichererbse

Rezepttipp

10 Kurz zusammen gefasst

Veranstaltungen, Partner, Gewinner uvm.

15 Schwarzes Brett

16 Neuigkeiten von unseren Genossenschaften

AWG „Eisenach“ eG

Tag der Nachbarn uvm.

**Städtische Wohnungsgesellschaft
Bad Tennstedt mbH**

Hoffnung für St. Trinitatis

WBG „Stadt Bad Berka“ eG

Mitgliederversammlung & Jubiläumsfeier

Neudietendorfer Wohnungsgesellschaft

Das „besondere“ Neudietendorf

GSB

Tradition und Moderne treffen sich in Gotha

AWG Berka/Werra

Traditionspflege in fusionierter Großgemeinde

WG Königsee

Bei Not drück Rot

30 So erreichen Sie uns

Alle Kontaktdaten auf einen Blick.



Wie eine große Familie

Im Interview mit Frank Emrich, Vorstand des Verbandes Thüringer Wohnungswirtschaft (vtw)

Welche Vorteile bietet Wohnen in einer Genossenschaft im Vergleich zur freien Immobilienwirtschaft heute?

Man wohnt faktisch im Eigentum. Der Mieter ist aufgenommen in der Genossenschaft, hat Mitbestimmungsrechte und ist sozusagen Teil einer großen Familie. Finanzielle Vorteile resultieren daraus, dass die Genossenschaftsanteile mit einer Zinszahlung oder einer Dividende versehen sein können, die vergleichsweise attraktiv ist. Demokratisch ist Genossenschaft durch das Mitbestimmungsrecht, von dem jeder Gebrauch machen sollte! Im Rahmen der Mitgliederversammlung kann man bestimmen, wer im Aufsichtsrat sitzt oder sich selbst darin engagieren, also als Vertreter aufstellen lassen. Wir freuen uns über jeden, der mitmacht.

Von welchen weiteren Vorteilen profitieren Genossenschaftler?

Es darf beispielsweise nie eine Kündigung wegen Eigenbedarf ausgesprochen werden. Unsere Mitgliedsunternehmen wünschen sich besonders lange Mietverhältnisse und bieten deshalb Dienstleistungen an, die der Verschönerung des Umfelds dienen oder unterbreiten. Betreuungs- und Freizeitangebote, womit wir wieder bei der großen Familie wären. Die Genossenschaften orientieren sich an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder, etwa mit Kinderspielplätze im Quartier, einer Schuldnerberatung oder Seniorentreffs.

Wie hoch liegt die durchschnittliche Nettokaltmiete innerhalb der Genossenschaften?

Durchschnittlich beträgt die Miete innerhalb der Genossenschaften und kommunalen

Gesellschaften in Thüringen 5,01€. Mit diesem Preis liegen die Genossenschaften tendenziell mit 0,40 bis 0,50€ unter dem durchschnittlichen Mietspiegel. Ein Grund für die günstigen Preise ist der große Bestand. Viele Unternehmen des Verbandes gibt es bereits seit vielen Jahrzehnten, wodurch sie über eine große Anzahl von Wohnungen in ihrem Portfolio verfügen und preiswerte Einstiegsmietten anbieten. Wir achten einerseits darauf, dass das so bleibt, müssen aber andererseits auch sichern, dass die Instandhaltungen, Bestandssicherungen und Investitionen durch die Mieten refinanzierbar sind. In diesem Spannungsfeld bleibt von den fünf Euro Durchschnittsmiete nicht viel bis gar nichts übrig.

Gibt es in Thüringen Wartelisten für Genossenschaftsbeitritte?

In der Regel gibt es keine Wartelisten, nur in großen Städten wie Erfurt. Dort hängt eine mögliche Wartezeit ab von konkreten Wünschen: Lage, Größe und Ausstattung spielen dabei eine Rolle.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Wohnungsmarktsituation in der letzten Dekade?

Der Wohnungsmarkt hat sich sehr heterogen entwickelt. Zwei Faktoren haben die Wohnungsmarktsituation in den letzten zehn Jahren maßgeblich bestimmt und sind auch künftig richtungsweisend: Bedarfsgerechte Angebote und gezielter Wohnungsrückbau. Der Markt wird weiter angepasst und leerstehende Wohnungen müssen abgerissen werden, wo es nötig ist. Außerdem müssen die Wohnungsunternehmen Barrieren reduzieren, Grundrisse optimieren und



Vorstand vtW Frank Emrich

energetisch sanierten Wohnraum schaffen.

Wie könnte sich die Landflucht aufhalten lassen?

Nur im Konzert aller Beteiligten ist das möglich, denn das Problem hat viele Ursachen. Statt mit Rückzug und Rückbau auf Bevölkerungsschwund zu reagieren, muss Politik proaktiv den ländlichen Raum entwickeln. Unentbehrlich für die Aufwertung ist eine stabile Infrastruktur, also Breitbandinternet, öffentliche Verkehrsmittel, medizinische Versorgung, sowie Bildungs- und Betreuungsangebote. Ein gutes Beispiel liefert das vom Bundesverband GdW und Regionalverbänden gestartete Pilotprojekt „Regionalen Ausgleich stärken“, bei dem wir uns beteiligen. Im Saale-Holzland-Kreis wollen wir die Wohnungen anbieten, die im naheliegenden und überfüllten Jena gebraucht werden. Da diskutieren wir mit Oberbürgermeistern, Landrat, Geschäftsführern des regionalen Nahverkehrs und städtischen Institutionen mit dem Ziel, so gute Beispiele zu liefern, dass sie deutschlandweit zum Nachmachen ermutigen.

Welchen Aufgaben stellen sich Genossenschaften künftig?

Das Wohnungsangebot wird bedarfsgerecht weiter- und ausgebaut. Ersatzneubau, aber auch die Umgestaltung des Vorhandenen sind dabei genauso Themen, wie Abriss. Eine andere Aufgabe ist der zweite Sanierungszyklus, der uns in den nächsten 8 bis 10 Jahren bevorsteht. Derzeit investieren wir in ganz Thüringen 450 bis 480 Millionen Euro im Jahr. Unsere Erwartungshaltung ist, dass wir das Budget um weitere 100 Millionen Euro anheben. Und schließlich steht die Digitalisierung an. Sie bietet Potenziale zur Arbeits-erleichterung, ist aber zunächst mit einem zeitlichen und finanziellen Mehraufwand verbunden. Wir bieten im Verband mit unserer „Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.“ Unterstützung in Form von Weiterbildung an. Der sichere Schritt in die neue Ära ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft der Immobilienwirtschaft.

Vielen Dank für das Gespräch, Frank Emrich.

AWG + Social Media = LOVE

„Es müsste Liebe auf den ersten Blick sein“, ist der bekannte Blogger Sascha Lobo sicher, wenn es um die Beziehung zwischen Genossenschaften und digitaler Kommunikation geht. Und er hat Recht, denn die Gemeinsamkeiten zwischen den Zweien sind groß. Es geht um junge Kunden, Vernetzung, Nähe, um Themen, die nachhaltig bewegen, um Interaktion und darum, Menschen im direkten Dialog miteinzubeziehen. All dies sind wichtige Grundlagen der Genossenschaftsidee und Eckpfeiler der Kommunikation im Social Web zugleich.

Facebook – Instagram – Twitter Youtube – Pinterest

Die Kommunikation über Social-Media-Kanäle gehört bei der AWG zum Standard. Auf Facebook, Instagram, Twitter, Youtube und Pinterest ist die Wohnungsbaugenossenschaft unterwegs, erreicht Mieter, Neukunden, Interessierte und Angestellte über die Plattformen, die aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. „Hier werden Neuigkeiten gepostet, Bilder hochgeladen



und Mieter-Aktionen bekannt gemacht, aber vor allem ist es der unbürokratische und einfache Weg der Kontaktaufnahme“, fasst Anja Jäger, Öffentlichkeitsbeauftragte der AWG Eisenach zusammen. Längst weiß die Branche um den Stellenwert von Mieterkommunikation, Mieterbindung und die dadurch entstehende Nähe zum Kunden. Um es Mietern besonders einfach zu machen und Zeit zu sparen, gibt es bereits Strategien.

Der besondere Service: AWG-App

Langes Suchen auf der Internetseite gehören dank der Smartphone-App zur Geschichte. Nutzern stellt die App die wichtigsten und nützlichsten Dienstleistungen nebeneinander. Ob unterwegs Rabattpartner finden, Reparaturen melden, Gästewohnung buchen oder den Havarie-Notfalldienst erreichen – all das funktioniert mobil und blitzschnell mit dem Smartphone über die AWG App. Dieser besondere Service ist selbstverständlich kostenlos.

Erlebniswelt auf Scharfenstein – wahrlich (k)eine Schnapsidee

Ein Ausflugstipp zum Wochenende für die ganze Familie

Bei Whisky denkt jeder an schottische Highlands, weniger ans Eichsfeld oder an alte Burgen. Doch gerade sie in der anmutigen Hügellandschaft zwischen Harz und Werra, Schottland durchaus ähnlich, zählten letztlich zu Bernd Ehbrechts Ideengebern für seine Whiskyerlebniswelt im alten Gemäuer. Und natürlich sein Interesse an der Herstellung vom „Wasser des Lebens“, wie das gälische „uisge beatha“ übersetzt wird und ein gewisses Faible für den scharfen Schluck selbst. Passt doch prima auf den Scharfenstein, dachte sich der Worbiser Brauerei-Chef und strickte daraus ein echtes Erfolgsrezept: zugkräftige Reklame für seinen Hochprozentigen, made in Thuringia und das Comeback des lange im Dornröschenschlaf gelegenen Baudenkmals als „Whisky-Festung“. In der Destille können Besucher beim Schaubrennen zusehen, im Aromaraum kommen von der Nase bis zum Gaumen alle Sinne zum Einsatz und im Fasslager ist zu erfahren, dass Fass eben nicht gleich Fass ist für edle Tropfen. Man darf auf eigene Faust auf Entdeckung gehen, ergiebiger sind aber die fachkundigen Führungen, in denen die Guides all ihr Whisky-Wissen an Mann und Frau bringen. Am Ende können die Gäste den echten Eichsfelder dann auch verkosten. Doch damit erschöpft ist das Angebot noch nicht: Bei Tastings im historischen Gewölbekeller oder bei gutem Wetter im Burginnenhof lernen Gäste jede Menge über Whisky, Rum oder Gin. Ebenso profunde Kenntnisse vermittelt das Whiskykino, wo man sich zudem auch die Geschichte der im 12.Jh. erbauten Burg zu Gemüte führen kann. Und last, but not least gibt es einen Aussichtsturm, dessen Rundumblick über Harzberge und Eichsfelder Höhen den Aufstieg lohnt. Als Familienausflug ungeeignet, meinen Sie? Ach was! Von Beuren aus erreicht man den Scharfenstein nach zwei Kilometern, Gastronomie und Spielplatz sind vorhanden und Burgen erkunden – das macht auch allen Kindern Spaß!



Kontakt

Öffnungszeiten April bis Oktober:

Mittwoch – Samstag von 11 Uhr – 18 Uhr
Sonntag von 14 Uhr – 18 Uhr
(Gruppen nach Vereinbarung)

November bis März:

Mittwoch – Samstag von 11 Uhr – 17 Uhr
Sonntag von 14 Uhr – 17 Uhr
Führungen durch die Whiskyerlebniswelt nach Voranmeldung. Dauer ca. 1,5 – 2 Stunden

Telefon: (0 36 05) 200 20-0
info@whiskywelt-burg-scharfenstein.de
www.whiskywelt-burg-scharfenstein.de



Mehr als nur Notizen

AWG sponsert seit 11 Jahren ein ganz besonderes Hausaufgabenheft

Am letzten Tag vor den Sommerferien gibt's Zeugnisse. Die Fünftklässler aller Schulen der Region erhalten aber noch etwas, dass sie durchs nächste Schuljahr begleitet: ein Hausaufgabenheft. Das Geschenk ist bei Schülern wie Pädagogen beliebt, als Kalender und Notizheft zudem randvoll von Wissen und Unterhaltung. 26 Themenseiten widmen sich gesundheitsfördernden und anderen Fragen, die Teenies umtreiben und helfen den Schülern mit Tipps und Formeln – kompakt und praktisch. Seit 15 Jahren wird das im Freistaat einzigartige Heft vom Gesundheitsamt und den beiden Suchtberatungsstellen „Kompass“ (Eisenach) und „Immanuel“ (Bad Salzungen) herausgegeben. Vom dortigen Landratsamt und von der AWG Eisenach finanziert kommt es zu rechter Zeit an die richtigen Adressen, „dann nämlich, wenn sich der Blickwinkel verändert und die Kinder zu jungen Erwachsenen werden“, sagt der Leiter von „Kompass“, Gerald Böhm. Kein erhobener Zeigefinger, keine Verbote, sondern sachliche Infos, was sich bspw. im Körper abspielt, wenn man Alkohol trinkt oder Drogen konsumiert. Leicht verständlich klärt das Heft auch über Essstörungen auf, über Gefahren neuer Medien, über

Mobbing und Gewalt, Gefühle und Geld. Des Weiteren gibt es Ausflugstipps, Ratschläge fürs Entspannen und allerlei für den Schulalltag, denn der „Inhalt wird gemeinsam mit Schülern jedes Jahr aktualisiert. Brandneu sind aber nicht nur einige Themen, sondern auch der Titel“, verkündet Böhm stolz; die neue Ausgabe zeigt das Siegerbild vom Mal- und Zeichenwettbewerb zum Thema „Ab nach draußen. Warum uns die Natur so gut tut“.

Dass das Hausaufgabenheft die Fortsetzung einer Strategie ist, mit der o.g. Einrichtungen über das eher spielerisch aufgebaute Programm „Klasse 2000“ schon Grundschüler erreichen, erweist sich als sinnvoll und wird in der 8. Klasse nochmals weitergeführt. In Form von Parcours informieren dann Stände über Risiken, kommen Betroffene mit Jugendlichen ins Gespräch und im letzten Schritt werden Schulsprecher der Region in die Projektarbeit der Suchtberater einbezogen. „Das so entstandene Netzwerk funktioniert ausgezeichnet. Der Erfolg ist durch Akzeptanz und Nachfrage messbar und wir freuen uns sehr, dass wir mit der AWG einen Partner gefunden haben, der uns vertraut und für das gesunde Heranwachsen unserer Kinder Mitverantwortung übernimmt“, freut sich Gerald Böhm.



Das diesjährige Titelbild und somit **Platz 1** des Kreativwettbewerbs ist der Fünftklässler **Nelsen Gebauer** aus der Feldatalschule Stadtlengsfeld.

2. Platz: Johann-Gottfried-Seume-Gymnasium Vacha
3. Platz: Eichelbergschule Berka/Werra



Köstliche Kichererbse

Familie Sabsaby bereitet traditionell Falafel zu

Die frittierten Kichererbsen-Bällchen zählen zu den Klassikern der arabischen Küche und sind in Deutschland ein beliebtes vegetarisches Gericht. In das Geheimnis der traditionellen Zubereitung weicht uns Tarek Sabsaby und seine Frau Noa ein.

Zutaten für 5 Personen:

- 1 kg Kichererbsen getrocknet**
- 2 Zwiebeln**
- 7 Knoblauchzehen (oder je nach Geschmack)**
- 2 EL Kreuzkümmel gemahlen**
- 1 EL Natron**
- 1 EL Koriander**
- 1 Päckchen Backpulver**
- 1 Bund Petersilie**
- Salz und etwas Pfeffer zum Abschmecken**

Zubereitung:

Vorbereitet werden die getrockneten Kichererbsen bestenfalls am Abend zuvor, weil die Hülsenfrüchte etwa 12 Stunden gewässert werden müssen. Anschließend werden sie durch den Fleischwolf gedreht und mit den restlichen Zutaten gemischt. Die Masse wird nun teelöffelweise entweder in einer Falafel-Form gepresst oder mit den Händen zu Bällchen geformt, bevor sie in einer mit viel Öl gefüllten Bratpfanne frittiert werden. Fertig sind die Falafel, wenn sie von beiden Seiten knusprig braun gebraten sind. Traditionell wird Falafel mit einer Sauce aus Tahina (Sesamsauce), Humus (Kichererbsen-Mus) und viel geschnittenes Gemüse gereicht. Tomaten, Gurken, Minze, Petersilie, eingelegtes Gemüse, Kresse sind passende Begleiter; arabisches Fladenbrot oder Wraps sind ein Muss in der traditionellen Weise.

Sesamsauce:

- 200 g Tahina (im orientalischen Supermarkt)**
- 300 g Joghurt**
- etwas Wasser**
- Saft einer Zitrone**

alternative, köstliche Sauce: Mutabel

- 1 Dose Aubergine mit Sesamcreme**
- 70 g Tahina**
- 150 g Joghurt**

Humus

- 500 g gekochte Kichererbsen**
- 1 g Tahina**
- Saft einer Zitrone**
- etwas Wasser**



Möchten auch Sie ihr Lieblingsrezept an dieser Stelle präsentieren? Gern kommen wir zu Ihnen, assistieren in der Küche, fotografieren die Zubereitung und/oder das fertige Gericht samt Koch oder Köchin.

Bei Interesse senden Sie eine E-Mail an:

a.jaeger@awg-eisenach.de oder eine Postkarte mit dem Stichwort: „Rezept“ an AWG „Eisenach“ eG, Stregdaer Allee 44A, 99817 Eisenach.

Willkommen bei **CARUNION** STEINHARDT GmbH

Neuer Name – bewährte Qualität!

Seit dem 1. September 2018 kooperiert das Autohaus Steinhardt mit der überregionalen Autohausgruppe CarUnion. Die CarUnion Gruppe ist mit 20 Standorten in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen und Niedersachsen einer der größten Renault und Dacia-Vertragshändler in Deutschland.

„Wir freuen uns, den Kunden ein großes Fahrzeugangebot und modernsten Service zu bieten“, so Geschäftsführer Andreas Henning.

„Mit dem Standort in Eisenach sind wir nun mit 6 Filialen in Thüringen vertreten und zeichnen uns durch Kundennähe, kurze Wege zum Autohaus und eine individuelle Betreuung aus.“ Besonders stolz ist Andreas Henning dabei auf

sein Team in der Wartburgstadt: Es besteht derzeit aus 24 Mitarbeitern, die sich im Rundum-Paket um Service, Verkauf und Werkstatt kümmern. Auch an den Nachwuchs wird gedacht. „Wir bilden in verschiedenen handwerklichen und kaufmännischen Berufsbildern aus und freuen uns immer sehr über junge engagierte Leute, die bei uns in ihr Berufsleben starten möchten“, lädt Henning interessierte potentielle Azubis ein.

Wenn Sie sich für die Renault- und Dacia-Modellpalette interessieren, dann schauen Sie doch bei CarUnion Steinhardt in Eisenach-Stregda vorbei. Geöffnet ist jeweils montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 13 Uhr. **Das Team freut sich auf Sie!**

Herzlichen willkommen!

Wir gratulieren den Eltern der kleinen Shayen Jolie sowie den Eltern der kleinen Mila zu Ihrem süßen Nachwuchs.



Happy Baby Sonderaktionen für werdende Eltern

Jeder kleine Genosse und jede kleine Genossin ist ein Grund zum Glücklichen. Deshalb beschenkt die AWG Ihren Nachwuchs im Rahmen der Aktion „Happy Baby“. Senden Sie nur die Geburtsurkunde, dann füttern wir das Sparbuch Ihres Kindes mit zunächst 25,- Euro. Am 3. Und 6. Geburtstag Ihres Sprosses werden jeweils 50,- Euro auf dem Sparbuch der Wartburgsparkasse gutgeschrieben, wenn Sie weiterhin Mitglieder unserer Wohnungsbaugenossenschaft sind.

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner

Wir gratulieren herzlich Marina Gulyaikhin zum 1. Platz bei unserem Malwettbewerb der letzten Ausgabe (1/19) und wünschen ihr viel Freude mit der Familienkarte für das Wildkatzendorf Hütscheroda.



Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern für die zahlreiche Teilnahme an unseren beiden Gewinnspielen. Unter den richtigen Einsendungen des besonders kniffligen Sudoku-Zahlenrätsels aus der letzten Ausgabe (1/19) sind folgende Teilnehmer ausgelost worden:

- Jutta Büchner aus Eisenach 15 €**
- Emma Appelhanz aus Bad Berka 20 €**
- Sergej Abdaliev aus Bad Berka 25 €**

Die Gewinner/innen erhalten je einen Gutschein vom Fachmarkt Hammer.



Sudoku

Senden Sie das ausgefüllte Zahlenrätsel bis zum 31. August 2019 an AWG „Eisenach“ eG, Stregdaer Allee 44A, 99817 Eisenach, Redaktion „Bewohnermagazin“, z. Hd. Frau Jäger oder per E-Mail an: info@awg-eisenach.de
Stichwort: „Sudoku“

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Die Teilnahme ist nur einmal möglich. Sachpreise können nicht mit Geld verrechnet werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

6	3	2	5	1	9	7	4	8
1	7	9	8	3	4	2	5	6
5	8	4	6	2	7	3	1	9
7	2	6	4	9	3	5	8	1
3	5	8	1	6	2	9	7	4
4	9	1	7	8	5	6	2	3
9	4	3	2	7	1	8	6	5
2	6	5	3	4	8	1	9	7
8	1	7	9	5	6	4	3	2

Auflösung
Ausgabe 1/19

			8	3				
				7	4		5	
		4			6			8
2				8				9
	6		1		2	4		
		5	7			9		3
9	8							5
		1		6	5			4

Legal, illegal – nicht egal.

Veranstaltung zur Drogenprävention an der Wartburgschule Eisenach

120 Schüler der 7./8. Klassen und ihre Eltern saßen am 10. Juni im Atrium. Viel für einen Feiertag, aber das Interesse am Thema war groß und der Vortrag von Eric Stehfest lohnte den Aufwand. Der aus der RTL-Serie GZSZ bekannte Schauspieler, Referent und Bestsellerautor („9 Tage wach“) wusste, wovon er sprach. Selbst jahrelang abhängig von Crystal Meth, einer der gefährlichsten Partydrogen, schaffte er den Absprung, sozusagen in letzter Instanz und nur durch eine lange, schmerzhaft entziehungs-kur. Zu wissen wie schnell aus dem scheinbar harmlosen Probieren oder auch aus Missbrauch „spaßeshalber“ Gewohnheit und Sucht werden können, ist ebenso wichtig wie



die Einsicht, dass Drogen alles andere als die erhoffte „große Freiheit“ bieten. Stehfest hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine eigenen schlimmen Erfahrungen zur Präventionstour zu nutzen, kommt damit bei den Jugendlichen glaubwürdig rüber und wird von ihnen ernst genommen. Nach anfänglicher Zurückhaltung wurde am Ende eifrig nachgefragt und um Autogramme gebeten. Dass die Veranstaltung zustande kam, war mehreren Sponsoren zu verdanken, darunter auch der AWG Eisenach, die so wieder einmal soziale Mitverantwortung unter Beweis gestellt hat.

Peter Pan in der Mosewaldschule

AWG unterstützt Musical-Aufführung

Den Kinderbuchklassiker „Peter Pan“ haben die Grundschüler der Mosewaldschule bei den Theatertagen auf die Bühne gebracht und zeigten sich während der insgesamt drei Aufführungen als bemerkenswert textsicher und talentiert. Auch beim Bühnenbild betrieben die Kinder unter der Leitung von Musiklehrerin Sarah Reyes-Chavez und Daniela Möller großen Aufwand. Um Nimmerland, Piratenschiff und Indianerhochburg umzusetzen, half die AWG Eisenach mit einer Spende.



Kulturbund(t)

AWG unterstützt Fest der gelebten Inklusion

Wenn es um Barrierefreiheit und Teilhabe geht, ist die Allgemeine Wohnungsbaugenossenschaft ein verlässlicher und erfahrener Netzwerkpartner. Viele Serviceleistungen der AWG unterstützen dabei, Lebensqualität und Sicherheit zu steigern – etwa der Hausnotruf, der von dem engen AWG-Partner GenoVital angeboten wird. Beim Fest des Projektes „Kulturbund(t)“ und der Initiative „Gib niemals auf“, welches im Juni auf dem Eisenacher Lutherplatz gefeiert wurde, sponserte die AWG einen Teil der Veranstaltungskosten und demonstrierte an einem Stand die Vorteile, Einsatzgebiete und verschiedenen Geräte des Hausnotrufs. Barrierefreiheit ist bei der AWG kein Wunschtraum, sondern gelebte Praxis.



Weitersagen lohnt sich!

Denn was gut für Sie ist, kann für Freunde und Bekannte nicht schlecht sein. Empfehlen Sie die AWG weiter und wir bedanken uns bei Ihnen für jedes neue Mitglied, das durch Sie zu unserer Genossenschaft gefunden hat. Der Bonus von 100 Euro wird für die Vermittlung auf Ihr Mieterkonto gezahlt. Voraussetzung ist, dass Sie Mitglied der AWG sind, uns über den Geworbenen Bescheid geben und die Genossenschaft danach einen neuen Mitstreiter zählt. Unkompliziert können Sie auf der Homepage der AWG unter „Informationen“ Ihre online-Empfehlung abgeben.

Auszahlung erfolgt nach 3-monatigem vertragsgemäßen Bestehen des Nutzungsverhältnisses. Ausgenommen sind zimmerweise Vermietung beziehungsweise Wohngemeinschaften. Das Angebot gilt nur für aktive Mitglieder.





Alles Gute zum **100.** Geburtstag!

Unser Genossenschaftsmitglied Meta Birchner feierte kürzlich ihren 100. Geburtstag, zu dem die AWG einen Präsentkorb zusammen mit den allerherzlichsten Glückwünschen überreichte.

Seit 60 Jahren gehört die gebürtige Hildburghäuserin zur AWG Eisenach. Damals zog sie der Liebe wegen nach Eisenach, aber bereut hat Frau Birchner diesen Schritt nie. Die erste Wohnung bezogen die Birchners 1962 in der Ernst-Thälmann-Straße. Beim Bau der Wohnblocks hatte ihr Mann kräftig mitangepackt, in der 4-Raum-Wohnung wuchsen die beiden Töchter auf. Nun lebt die rüstige Rentnerin in einer kleineren Wohnung, ist auf fremde Hilfe nicht angewiesen und wird von ihren beiden Töchtern regelmäßig besucht. „So gut wie jetzt ist es mir noch nie gegangen“, freut sich Meta Birchner an ihrem Geburtstag. Wir wünschen ihr noch weitere glückliche Jahre und viel Gesundheit!



„Ihr Ort zum Verweilen“

Nach getaner Arbeit trifft man sich gern im Freien, hält ein nettes Pläuschchen mit Nachbarn, Bekannten und Freunden und lässt den Blick dabei in die vertraute Umgebung schweifen. An jedem Ort im Wohngebiet gibt es dafür besonders schöne Plätze. Diese kennen Sie, liebe Leserinnen und Leser, am allerbesten. Mit einer gemütlichen Sitzbank könnte dieser Ort noch verschönert werden? Gern nehmen wir Ihre Ideen, wo eine Bank gut platziert wäre, auf und prüfen, ob eine Bank dort aufgestellt werden kann. Bitte nennen Sie uns Ihren „Ort zum Verweilen“ und senden Sie es unter diesem Stichwort an:

**AWG „Eisenach“ eG, Stregdaer Allee 44a,
99817 Eisenach oder
per Mail an: info@awg-eisenach.de**

Neudietendorf: Am Flurzaun tut sich was

Das gepflegte Neudietendorfer Wohngebiet wird demnächst 25 Jahre alt und möchte diesen, seinen Ehrentag gern gebührend feiern. Carsten Röstel, im Ort bekannt als Kursleiter für Lach-Yoga, würde gern Nägel mit Köpfen machen und sucht dringend wackere Verbündete.

Dankbar für Ideen und jedwede Hilfe hofft der umtriebig engagierte Flurzaun-Bewohner auf Ihren Anruf.
Herr Röstel: (0 36 20) 24 99 693

Neue Mitstreiter wünscht sich auch der Kultur- und Heimatverein Neudietendorf! Gut zu wohnen, ist sicher prima, gut zu wissen, wo man wohnt, noch besser! **Bei Interesse melden Sie sich einfach unter der Telefonnummer: (03 62 02) 76 224**



Lachyoga mit Carsten Röstel

Eisenach: Modische Unikate

Röcke, Kissenbezüge, Wettermäntelchen für Hunde und vor allem Handtaschen – unter dem Label „Ka Li Ben“ kreiert Ilona Schmidt unfassbar schöne Dinge, die das modebewusste Damenherz höher springen lassen. Ob trendige Clutch oder geräumiger Shopper, die Auswahl an Taschen, die Frau Schmidt präsentiert, ist riesig und jede einzelne evoziert den Wow-Effekt. Die kreativen Unikate sind nicht nur ziemlich nützlich, sondern in liebevoller Handarbeit hergestellt. Unser Lieblings-It-Piece besteht beispielsweise aus Jeans-Stoff, der in unzähligen Hexagons zusammengenäht wurde. Ilona Schmidt verkauft diese Unikate. Wer sich damit schmücken will, muss allerdings etwas tiefer in die Tasche greifen, denn Zeit, Fingerfertigkeit und Aufwand haben ihren berechtigten Preis. Die self-made Taschen können auf der Facebook Seite der Künstlerin betrachtet werden: KaLiBen@kreativunikat

Taschen mit Wow-Effekt!

Denn das Gute liegt so nah

Manchmal liegt die Lösung eines Problems nur einen Hauseingang weiter. Einander helfen, tauschen, verleihen, Zeit gemeinsam verbringen, verabreden, Feste planen – unkompliziert und vertraulich können sich Nachbarn auf der Internetseite www.nebenan.de finden. Geschützt vor den Blicken von außen oder Suchmaschinen können Hausgemeinschaften miteinander kommunizieren. Die Plattform sorgt für eine lebendige Nachbarschaft, überwindet Hausmauern und Gartenzäune problemlos. Das Konzept lässt sich jedoch auch auf Strukturen

übertragen, die klassische Wege nutzt. Auf dem „Schwarzen Brett“ im Bewohnermagazin „Kontakt“ treffen auch Mieter auf Mieter, um die Nachbarschaft mit Leben zu füllen. Sie suchen eine Dachbox zum Verleih, um in den Urlaub zu fahren, möchten das gut erhaltene Kinderbett nicht wegwerfen, das Gartenfest kundtun, sich als Leih-Oma für Nachbarskinder anbieten oder nach gleichgesinnten Skatspielern Ausschau halten? Hier haben Sie die Gelegenheit dazu. Senden Sie Ihre Gesuche, Angebote etc. mit Angabe von Kontaktdaten an: info@awg-eisenach.de.



Unser 10 000. Mitglied

Martina und Peter Renner sind unser Mitglied mit der Nummer 10 000 – Herzlichen Glückwunsch!

Neben unseren bekannten Serviceleistungen - wie beispielsweise unsere Rabattpartner beim Einkauf, Hausmeister-service etc. können sich Herr und Frau Renner über einen Präsentkorb, persönlich überreicht von Frau Hartung, freuen.

Blühende Wiesen in der Stadt

Projekt mit Mosewaldschule und AWG startet
Kurz geschorener Rasen, Plattenwege, Boden-decker ... schön sauber und ordentlich muss es überall aussehen. Muss es das? Auch mit unserem „Ordnungssinn“ haben wir vielem Ge-tier den Lebensraum entzogen. Gegen zubeto-nierte Flächen und monotones „Einheitsgrün“, mitverantwortlich für den bedrohlichen Arten-schwund, richtet sich das von AWG und der Mosewaldschule geplante Projekt „blühende Wiesen in der Stadt“. Begleitet wird es von Frei-mut Umlauf, dem „stillen Naturschützer“, der striktes Umdenken anmahnt, um den lebens-notwendigen Einklang mit der Natur wieder herzustellen. Alle sind darauf angewiesen, also



sollte auch jeder mittun. Seien es Vorschläge, wo eine solche Blühwiese hinpasse könnte, sei es praktische Hilfe oder nur die Toleranz ungemähter Flächen im Wohngebiet. Es ist fünf vor zwölf – seien Sie dabei!

Zur Vorbereitung der geplanten Neuausschreibungen für Jahresverträge, wie z.B. Grünanlagenpflege werden unsere Wohngebiete digital vermessen. Die Arbeiten werden durch das Vermessungsbüro Schmidt, ansässig in Eisenach vorgenommen. Die Arbeiten werden voraussichtlich in diesem Herbst fertiggestellt. Sollten Sie den Mitarbeitern des Vermessungsbüros in unserem Bestand begegnen, dann geschieht dies im Auftrag der Genossenschaft.



Johannesfest

Aus dem Johannesfest ist mittlerweile ein kleines Stadtteilfest mit Tradition geworden, bei dem die AWG Eisenach als Teil der Nordrunde jedes Jahr beim Organisieren und Aufbauen hilft. Zusammen mit vielen weiteren Vereinen, Verbänden, der Kirchengemeinde und anderer Träger setzt sich die AWG ein für die Aufwertung des Wohnquartiers und das friedliche Miteinander. Eingeladen sind ausnahmslos alle, egal welcher Herkunft, welchen Alters oder Religionszugehörigkeit. Mit vielen Attraktionen im Gemeindegarten kommen die jungen Gäste auf ihre Kosten, ältere Besucher erfreuen sich an Musik, künstlerischen Darbietungen und dem geselligen Nachmittag. Eine kleine Andacht verleiht dem Treffen einen festlichen Rahmen.

Gemeinsam. Besser. Wohnen. Vertreterwahl 2019

Im Kurzinterview:

Ersatzvertreter Thomas Rothe (45) aus Eisenach, vollberufstätig als Konditor

Wie lange engagieren Sie sich in der Vertreterversammlung?

Seit 5 Jahren bin ich Ersatzvertreter und möchte bei der neuen Wahl gern aktives Mitglied werden.

Was ist ihr Aufgabengebiet?

Als Ersatzvertreter habe ich nichts zu tun, aber ich würde mir mehr aktive Beteiligung wünschen. Mich motiviert zu sehen, was entsteht in der Genossenschaft, Einblick in die Arbeit des Vorstandes zu erlangen und Mitspracherecht auszuüben.

Wie hoch ist der Arbeits- und Zeitaufwand?

Beides ist sehr überschaubar und selbst für mich als Vollzeit-Arbeitnehmer sehr gut zu

bewerkstelligen. Die Vertreter treffen sich im Jahr einmal zur ordentlichen Versammlung und zur Vorbereitung auf die Vertreterversammlung, in denen Vertreter ihre Fragen vorab, beispielsweise zum Geschäftsbericht klären und ergänzende Informationen erhalten können.



Ersatzvertreter Thomas Rothe



Frau Ilona Schmidt



Lieblings- nachbarn

gesucht und gefunden!

Jeder sollte ihn haben, den Nachbarn, der nicht einfach nur nebenan wohnt, sondern auch mal hilft oder mit netten Gesten zeigt: auch ich gehöre zur „Wohnqualität“. Auf der Pirsch nach Top Nachbarn haben wir dank Ihrer Zuschriften Wohnungshüter, Blumengießer, Gassi-Geher und mehr entdeckt.

Ilona Schmidt, Jakobsstraße

Hier hat der Postbote immer Glück. Lieblingsplatz der Seniorin ist ihr blühender Balkon – einst Grund, hier einzuziehen, dann stete Inspiration für kleine Kunstwerke und Accessoires. Ihr Daheim findet sie gemütlich, die Nachbarn ruhig und nett, vor allem umorgt sie die betagte Dame von nebenan. „Regelmäßig schaue ich nach ihr, kaufe für sie ein und kümmerge mich um alles, wenn sie nicht da ist. Viel Aufhebens muss man davon nicht machen“, sagt Frau Schmidt bescheiden. Für die Hausbewohner ist sie ein Glücksfall.

Familie Wettstein, An der Tongrube

Er streicht den Gemeinschaftskeller, repariert, putzt Fenster, pflegt Grünflächen am Haus. „Ich freue mich halt, wenn alles rundum schön aussieht“, sagt Herr Wettstein, doch nicht nur

deshalb ist er zum Lieblingsnachbarn gekürt worden. Anstandslos führen die Wettsteins Nachbarhunde Gassi, gießen die Blumen verreiseter Mieter, nehmen Post an, sehen nach Älteren, kaufen für sie ein und sind da, wo es nötig ist. Seit 38 Jahren engagiert sich das Paar und hat stets ein offenes Ohr.

Roswitha Miksch, Rudolf-Breitscheid-Straße

„Ich bin froh, so freundliche Nachbarn zu haben – das ist viel wert“, lächelt Frau Miksch. Verblüfft nimmt sie die Blumen an und findet, dass eigentlich die Nachbarin, Frau Hering, geehrt werden müsste. „Sie kauft für mich ein, bringt den Müll runter und fährt mich manchmal zu Terminen.“ Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit sind wie Bumerangs – sie kommen immer wieder zurück. Was gute Nachbarschaft ausmacht? Post annehmen, ein nettes Wort, ein

guter Rat, eine Gefälligkeit. In ihrer AWG-Wohnung fühlt sich die Rentnerin seit 47 Jahren sehr wohl, ist begeistert vom Service und überrascht vom blumigen Dankeschön.

Heidi Lindemann, August-Rudloff-Straße

Wenn Heidi Lindemann nicht gerade über Gletscher klettert oder Pilgerpfade abwandert, kümmern sie und ihr Mann sich um Blumen, Briefkästen und eine gute Atmosphäre im Haus. „Viele Nachbarn kennen wir schon seit Jahrzehnten, doch auch mit den jungen Leuten kommen wir bestens aus“, resümiert Heidi Lindemann. Die Hausgemeinschaft zeichne sich durch Ruhe und Rücksichtnahme aus, Probleme würden einfach gemeinsam beseitigt.

Manuela Kaul, Jakobsstraße

Erst vor vier Jahren eingezogen zählt Manuela Kaul schon zu denen, auf die keiner verzichten will. Immer Zeit für ein freundliches Wort, kleine Hilfsdienste inbegriffen. „Klar nehme ich Pakete entgegen – wie alle“, relativiert sie. Am besten findet sie an ihrem Zuhause die freundlichen Mitbewohner, den Wartburgblick und die

nahe Innenstadt. Die mitgebrachte Orchidee ist ein Volltreffer; sie ergänzt die Reihe auf dem Fensterbrett.

Michael Steffan, Ernst-Thälmann-Straße

„Er ist der tollste Nachbar, den man sich wünschen kann“, schwärmt ein Hausbewohner im Schreiben an die AWG. Ungefragt packt Michael Steffan mit an, wenn Möbel oder schwere Einkaufskörbe hochzuragen sind. „Unser Jahrgang ist eben so erzogen worden“, sagt er leichthin. So selbstverständlich, wie es der robuste Autobauer a. D. darstellt, ist Hilfe sicher nicht, aber in Ehepaar Steffan sehen die Nachbarn schon seit 1994 einen Wohlfühlfaktor.

Familie Kirchner

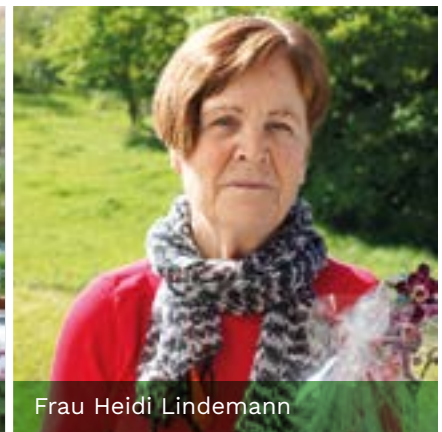
„Hilfsbereitere Leute kenne ich nicht. Zu Herrn und Frau Kirchner kann man immer kommen, sie sind stets freundlich, verständnisvoll und wissen in allen Notlagen, was zu tun ist“, schreibt ihre Nachbarin Annika Elflein. Die Kirchners pflegen die Grünflächen vorm Haus und drinnen sorgen sie für Freundlichkeit und Harmonie.



Herr Wettstein



Frau Roswitha Miksch



Frau Heidi Lindemann



Frau Manuela Kaul



Herr Michael Steffan



Frau Kirchner



Am „ “ hat Eisenach mit kleinen und großen Nachbarschaftsfesten ein Zeichen für mehr Gemeinschaft und weniger Isolation gesetzt. Das Fest mit französischen Wurzeln wird international gefeiert, in Deutschland seit einem Jahr und in der Wartburgstadt zum ersten Mal. Dem lokalen Aufruf der AWG, SWG, TAG und der Stadtverwaltung folgten sieben Fest-Initiatoren, die im gesamten Stadtgebiet ihre ganz individuellen Vorstellungen von gutem Miteinander mit Leben gefüllt haben. „Unsere Erwartungen sind übertroffen worden. Alle Veranstalter haben mit viel Liebe zum Detail diesen Tag geplant und würdig zelebriert“, lobt Mitinitiatorin Nicole Päsler von der Stadtverwaltung Eisenach. Auf die Wiederholung am 29. Mai 2020 freuen sich alle.





Seit 57 Jahren die gute Stube



Vor Redaktionsschluss erhielten wir die Nachricht, dass Rolf George Anfang Juli im Alter von 88 Jahren verstarb. Die AWG „Eisenach“ eG verliert in ihm eines ihrer ältesten Mitglieder, das stets aktiv für die Belange der Genossenschaft tätig war. Wir gedenken des Verstorbenen in tiefer Trauer und Dankbarkeit.

Eisenach, 22. Juli 2019,
Ines Hartung und Jürgen Klippstein

Mieterportrait: Rolf und Elsbeth George
haben beim Bau der Siedlung mitgeholfen

Als die Blocks 1962 entstanden, war Rolf George mit Herz und Händen dabei. Eine Neubauwohnung, 70m², hell, modern, mit Bad und Balkon – wer hätte sich damals nicht gefreut? Bis heute möchte er sie nicht missen, schon gar nicht den tollen Blick auf Inselsberg und Göpelskuppe, obgleich dem 87-jährigen der Aufstieg in den 3. Stock zunehmend schwer fällt. Gegen eine altersgerechte Wohnung, wie seine Frau sie will, wehrte er sich bisher erfolgreich. „Hier hängt so viel Erinnerung dran, gute wie schlechte ... auch das Glücksgefühl, als wir erstmals den Wohnungsschlüssel ins Schloss steckten“ hat er nicht vergessen. Das Paar zählt zu den Erstmietern; beim Einzug war Elsbeth George mit dem zweiten Sohn schwanger, der erste wurde gerade eingeschult. „In unserem Eingang gab es damals 16 Kinder, hier war immer etwas los.“ Elsbeth lacht. Dass sie sich um Haushalt und Kinder kümmerte, war nicht selbstverständlich in der DDR, ihr Ehemann aber so gefordert, dass nur diese „Arbeitsteilung“ funktionierte.

Geschenkt hat das Leben dem früheren Geschäftsführer der Eisenacher Werkzeug- und Maschinenbau GmbH nichts. Nach freudloser Kindheit – was er als guter Vater und Kinderfreund kompensiert hat – lernte Rolf Werkzeugbauer und absolvierte danach ein jahrelanges Abendstudium. Freilich ging ohne Parteibuch seinerzeit nichts, doch „Genosse“ wollte er nie genannt werden. Als der leitende Posten es verlangte, „hat man sich damit abgefunden – wie mit vielem anderen auch“, erinnert er sich achselzuckend. Viel wichtiger war für ihn stets die Arbeit, in der er gänzlich aufging. Selbst als Rentner konnte er sie nicht ad acta legen; auf Rolfs Wissen greifen Kollegen bis heute gern zurück. Technischer Fortschritt interessiert ihn noch immer, ebenso die AWG, wo er zu den Gründungsmitgliedern und ältesten Aktiven gehört, wo er sein Zuhause fand. Sein Engagement würdigte jüngst der Abteilungsleiter der Wohnungswirtschaft, Lars Blankenburg, der den Georges auch ein bequemes Domizil zu finden versprach.

Hoffnung für St. Trinitatis

Städtische Wohnungsgesellschaft
Bad Tennstedt mbH
Gesellschaft der Verwaltungsgemeinschaft Bad Tennstedt

**Unterstützung für Sanierung des
Kulturdenkmals gesucht**

**Spendenaufruf:
Die Bankverbindung für Spenden lautet:
Ev. Kirchenkreis Mühlhausen
IBAN DE 61 8205 6060 0611 0044 53
Verwendungszweck: RT 104 Spenden
St. Trinitatis Bad Tennstedt**



Schon 2014 hat sich das Gemeindeleben aus der Bad Tennstedter Trinitatis-Kirche zurückziehen müssen. Der Grund sind die beiden bedrohlich aus dem Lot geratenen Türme. Asymmetrisch zum Chor positioniert und verschieden ausgeformt verleihen sie dem Bauwerk etwas Unverwechselbares. Archäologen und Bauforscher staunten nicht schlecht, als sie bei der Sanierung sonderbare Entdeckungen am Nordturm machten, die die Annahme eines frühen Vorgängerbaus aus dem 8. oder 9. Jahrhundert stützen. St. Trinitatis scheint tatsächlich viel älter zu sein als geglaubt. Die höchst spannende Erkenntnis klemmt nun allerdings zwischen blockierten Rädern: Ursprüngliche Kostenschätzung, Ausschreibungsergebnis sowie das entsprechende Angebot mit befristeter Preisbindung wurden von der rasanten Kostenentwicklung im Baugewerbe überholt. Obwohl das Thüringer Denkmalpflegeamt, der Freistaat, die Stadt, die Landeskirche

und der Kirchenkreis nachgelegt haben, verzögerte ein Fehlbetrag von 40 Tausend Euro den Baubeginn. „Nach Kirchenrecht darf man erst loslegen, wenn die Finanzierung komplett gesichert ist“, erklärt Pfarrer Steffen Pospischil, der nach weiteren Geldgebern Ausschau hält. Jeder Betrag ist willkommen, auch damit schon zugeteilte Fördersummen nicht ungenutzt verfallen. Demnächst wird die statische Sicherung der Türme abgeschlossen. Gleichzeitig laufen die Planungen zur Finanzierung der folgenden Maßnahme, bei der Gewölbe und Mauerwerk des Chorraums gesichert werden sollen. Erst danach ist die Einsturzgefahr gebannt, darum gilt nach wie vor die Feststellung des Landeskonservators: Bei dieser Kirche gehe es „um nichts weniger als um Sein oder Nichtsein“. Klare Worte für das erhaltenswerte Bau- und Kulturdenkmal, das die in die Friedhofskirche umgeleiteten Gemeindeglieder längst schmerzlich vermissen.

60 Jahre Wohnungsbaugenossenschaft „Stadt Bad Berka“ – vor der Kulisse der 900 Jahrfeier des Ortes machte auch das „kleine“ Jubiläum einiges her. Über 80 Genossenschaftsmitglieder und Gäste kamen am Donnerstag, dem 27. Juni, im Zeughaus zusammen, um das bemerkenswerte Alter ihrer Kooperative gebührend zu würdigen. Zunächst fand die jährliche Generalversammlung statt, auf der über die jüngste Entwicklung und über den aktuellen Geschäftsstand berichtet wurde. In seinem Rückblick ließ Aufsichtsratsvorsitzender Michael Hiemann Gutes und weniger Gutes aus der Vergangenheit Revue passieren, erinnerte an die Aufbruchstimmung ´89/90, aber auch an die Schwierigkeiten, die damals zu meistern waren und an die letztlich erzielten schönen Erfolge. Mit einem reichhaltigen Büffet hatten die Veranstalter für das leibliche Wohl der Anwesenden gesorgt, musikalische Unterhaltung und Conférencier rundeten das Festprogramm ab.



Aufsichtsrat und Vorstand – v. l.: P.Pohle, N. Nareyke, M. Hiemann, T. Marx, I. Hartung



Gäste zur Jubiläumsfeier

Borkenkäferbefall

Das kleine Waldstück in der Robert-Koch-Allee musste teilweise abgeholzt werden, weil die Nadelbäume von Borkenkäfern befallen waren. Der Eingriff war nötig, bevor der äußerst gefräßige und widerstandsfähige Schädling auf andere Bäume übergreift.



Sturmschaden

Des Weiteren ist in der Blankenhainer-Straße 68 nach einem Sturm eine Pappel gegen die Hausfassade gestürzt. Der Schaden an der Fassade wurde bereits behoben.



Das „besondere“ Neudietendorf

W Neudietendorfer
Wohnungsgesellschaft mbH

Am 2. September organisiert Carsten Röstel für geschichtsinteressierte Leser des AWG-Journals eine spannende Exkursion; die Abfahrt mit dem Bus von Eisenach aus ist gegen 10 Uhr geplant.

Erstmals schriftlich erscheint der Ort an der Mündung des Weidbachs in die Apfelstedt 1147 als „Ditendorp“. Dessen über die folgenden Jahrhunderte wechselvolle Geschichte offenbart sich nicht auf den ersten Blick, aber auf den zweiten und dritten und erst recht unter der fachkundigen Führung von Arndt D. Schumann. Mit dem Vorsitzenden des Kultur- und Heimatvereins Neudietendorf als Guide werden plötzlich Bahnhof, Zinzendorfplatz, Erdmüthe-Dorotheen-Haus, Berg- und Untermühle, Siegellackfabrik, Gottesacker oder Krügervilla höchst „gesprächig“ und viele historische Einzelheiten und Zusammenhänge punktgenau beleuchtet.



So erfährt man, dass das im Dreißigjährigen Krieg nahezu zerstörte und danach in der heutigen Struktur wiederaufgebaute „Neudietendorf“ nicht zuletzt auf die Ansiedlung einer Herrnhuter Brüdergemeinde zurückgeht, die handwerkliche Entwicklung und Ortsbild nachhaltig geprägt haben. Nach der ca. zweistündigen Begehung geht es wieder per Bus nach Ingersleben. Im alten Rittergutshaus aus dem frühen 17. Jahrhundert hat sich seit 1979 ein sehenswertes Heimatmuseum etabliert, das die vorangegangene Geschichtstour mit vielen passenden Zeugnissen zu ergänzen vermag, etwa mit einer originalen Backstube von 1900, mit Produkten und Formen der hiesigen Kerzenfabrik, der Siegelmanufaktur Liliendahl oder der Herstellung des hochgeistigen „Aromatique“. Doch kann das imposante Gut auch auf „hauseigene“ Highlights verweisen: die um 1750 datierte sog. „Schwarze Küche“, übernommen aus dem Vorgängerbau, ist noch funktionstüchtig. Das

Rokokozimmer birgt eine Wandbespannung aus derselben Zeit, die erst 2000 in Neudietendorf geborgen werden konnte, und immerhin das größte Bild im Inventar ist. Zu weiteren Kostbarkeiten zählen das vor 1814 gestaltete „Streifenzimmer“ mit einladendem Himmelbett, das „Turmzimmer“, Wohn- und Arbeitsraum des Gutsverwalters, oder – Ungelogen! – das „Münchhausenzimmer“. Das freilich bewohnte nicht der legendäre Lügenbaron, sondern „nur“ sein Onkel, der sich als Hofmarschall des Gothaer Herzogs seit 1786 äußerst umsichtig um die Belange der Ingerslebener kümmerte. Nach so viel Kultur wartet auf die hungrigen Exkursionsteilnehmer die Mittags-Bratwurst direkt vorm Museum.

Wer sich gern auf die Spuren unserer Altvorderen begibt – nur zu! Es sind noch Plätze frei. **Anmeldung bei Heike Krtschil unter Telefon: (0 36 91) 82 13 21**



Tradition und Moderne treffen sich in Gotha

Gothaer Spar- und Bauverein feiert
110-jähriges Jubiläum – Vorstand
Tobias Marx über Vergangenheit und
Zukunft

„Kaum zu glauben, wir haben doch gerade erst unser „Hundertjähriges“ gefeiert!“ Die Festschrift von 2008 in der Hand sieht Tobias Marx die Zeit rasen und staunt selbst, wieviel Neues sich schon wieder ereignet hat bzw. anbahnt. Zum nunmehr 110. Geburtstag, der am 2. Juli in kleinem Kreise gefeiert wurde, waren alle 449 Mitglieder des Gothaer Spar- und Bauvereins eG in die Mensa der Oststadtschule eingeladen worden. Erwartungsgemäß kommt etwa ein Viertel zur Festversammlung, so der Vorstand, doch über Wert und Verdienst der Wohnungsbaugenossenschaft sage das nichts aus. „Gut und sicher wohnen“ ist heute so aktuell wie im Gründungsjahr 1908, und dass „viele wirtschaftlich Schwache gemeinsam eine große Kraft besitzen“, beweist sich eindrücklich in der Beständigkeit des GSB, der zwei Weltkriegen, der Inflation, Wirtschaftskrisen und Diktaturen trotzte, seinen sozialen Wurzeln treu und als „anerkanntes Bindeglied zwischen



Salzmannstraße 1926

Wohneigentum und Mietwohnung“ stets zeitgemäß blieb. „Es waren eben damals wie heute mutige Leute, die maßgeblich unsere Genossenschaft prägten.“ So Marx am Ende der Veranstaltung. Doch so stolz man auf Tradition und Historie von Gothas ältester Wohnungsbaugenossenschaft auch sein mag – der Blick nach vorn ist dem Vorstand wichtiger. Unsere Zeit ist extrem dynamisch und schnelllebig geworden und auch wir müssen

effizienter, schneller und serviceorientierter werden. „In ca. 5 Jahren wird es aufgrund der Digitalisierung unserer Prozesse eine Geschäftsstelle in der bisherigen Form mit fixen Öffnungszeiten bei uns nicht mehr geben“, prophezeit er. Für einfache Anliegen genügt dann der Mausklick im online-Portal, wo man auch Formulare und anderes findet – dieser Betrieb läuft an allen sieben Wochentagen 24 Stunden. Unsere neue Internetseite www.gsbeg.de bietet dazu bereits heute einige Möglichkeiten.



Verabschiedung Herr Schaller

Unsere Mitarbeiter sind dann vermutlich im Homeoffice tätig, fahren direkt zu den Mietern, nehmen gleich vor Ort Termine wahr. Diese Vor-Ort-Präsenz testen wir bereits heute, unsere technischen Mitarbeiter treffen Sie nur noch selten in unserer Geschäftsstelle an. Digitale Verwaltung spart nicht nur Kosten, sondern kann, wenn man sie konsequent und richtig nutzt, die Mieterzufriedenheit deutlich erhöhen. Dass ältere Menschen mit moderner Technik nicht klarkommt, hält Marx für ein Märchen: „Die meisten Senioren sind im Umgang mit dem „Internet“ oder Smartphone fitter als man ihnen zutraut – namhafte Universitäten haben hierzu bereits Studien veröffentlicht, die wir in der Umsetzung nutzen. Ohnehin laufen die Meldungen von technischen Störungen heute schon zu mehr als 95% über E-Mail oder Telefon. Kaum jemand kommt mehr zu den Sprechtagen. Die freiwerdenden und noch nicht vorreservierten Wohnräume werden fast zu 100% übers „Netz“ platziert. Physische Begegnungen finden nur noch



Fachvortrag von Herrn RA Hiemann



Diskussion der Mitglieder

bei der Besichtigung, der Vertragsunterzeichnung und Wohnungsübergabe statt. Bewährtes wie eine Substanz schonende, aber trotzdem moderne Modernisierung soll dagegen auch künftig Markenzeichen werden, ebenso die „grünen Oasen“, die die kleine Genossenschaft so besonders macht und den Wohnwert unserer Anlagen steigert. Nicht umsonst existieren für Wohnungen wieder Wartelisten. Selbstredend bemüht sich der GSB auch weiterhin um marktgerechte Mieten, guten Service, Flexibilität und vielfältige Perspektiven für seine Mitglieder. Vom familienfreundlichen Reihenhaushaus mit Garten bis zur seniorengerechten Kleinwohnung ist (fast) alles möglich, auch die Nähe zu Familienmitgliedern und ein perfektes Sozialgefüge. „Manche wohnen schon in der vierten Generation in der Genossenschaft. Werden die Kinder flügge, bieten wir den Eltern an, den jungen Erwachsenen bei der Gründung ihres Hausstandes zu helfen“, konkretisiert Marx und setzt hinzu: „So was geht nur in kleinen, serviceorientierten Genossenschaften!“ Wie hieß es doch bei den berühmten Vätern der sozialen Wohnungswirtschaft? „Gemeinsinn und gemeinschaftliche Verantwortung zur Idee des genossenschaftlichen Miteinanders formen – das gilt bei uns bis heute!



Traditionspflege in fusionierter Großgemeinde



Selbst wenn's seit 2019 „nur“ ein Ortsteil der neuen Stadt Werra-Suhl-Tal ist – wie bei allen anderen bleibt Herdas Geschichte ein eigenständiges Kapitel, das nun allerdings auch die Großgemeinde ziert. An ihrer 775-Jahrfeier jedenfalls haben Herdsche und Nichtschak (Alteingesessene und Zugezogene) drei Jahre lang gebastelt, gründeten sogar einen Heimatverein, der bei der Organisation die Feder führte. Am 12. Mai war es schließlich soweit und die Sporthalle zum Auftakt der Festwoche berstend voll. Ortschronist Fritz Jäger fesselte mit seinem Streifzug durch die Ortsgeschichte sein Publikum, Kinderchor und Männergesangsverein unterhielten es mit zum Teil eigens dafür gedichteten Liedern. An den folgenden Tagen jagte eine Veranstaltung die nächste – vom Konzert bis zur Märchenwanderung. Zum Clou geriet jedoch der „stehende Umzug“ am Abschlusssonntag, zu dem die Gäste in Scharen kamen und besuchten Falkner-Vorführung, Bogenschießen,

Schafschor, Traktorrundfahrten durch und Helikopterflüge über das Dorf, Hüpfburg, Strohbärenwickeln, Handwerkerstände. In vielen Gehöften präsentierten sich uralte Spielsachen, Werkzeuge und Geräte, zeigten Familienfotos früheres Dorfleben, reizte Uromas Leibwäsche zum Schmunzeln. Herda hat überzeugend demonstriert, was Großartiges zu leisten ist, wenn wirklich alle mitmachen. Die verschiedenen Ersterwähnungen der zehn einzelnen Ortsteile könnten der Stadt Werra-Suhl-Tal noch zu ziemlich vielen Jubiläumsfeiern verhelfen!



Bei Not drück Rot!

Die Tasche neben der Tür, die Frau S. eigentlich wegräumen wollte und dann vergaß, wurde zum Stolperstein und schon lag sie hilflos am Boden. Die Hüfte schmerzte, an Aufstehen war nicht zu denken, das Telefon unerreichbar, ihr Rufen hörte niemand. Eine Horrorvorstellung, vor allem für ältere, allein lebende Menschen! Allerdings braucht ein solches Szenario nicht zu fürchten, wer ein Hausnotrufgerät besitzt. Wie es funktioniert, was es leisten kann und welche Kosten zu erwarten sind, weiß Eric Leischner bestens zu erklären.



Der klassische Hausnotruf steht in der Wohnung und ist mit einer Art Uhr verbunden, die man am Handgelenk trägt. Auf Tastendruck stellt das Gerät den Kontakt zur zentralen Notdienststelle her, die bei Vertragsabschluss auch über Adresse, Gesundheitszustand u. ä. vorinformiert wird. Durch Einsatz einer SIM-Karte sind Telefonanschluss oder WLAN unnötig. Ein Notruf-Smartphone bietet neben allen üblichen Serviceleistungen des Gerätetyps eine Notfalltaste. Besonders geeignet für Demenzkranke ist eine mit Ortungs- und Kommunikationsfunktion ausgestattete Notruf-Uhr, die auch Warnsignale abgibt, wenn sich der Träger aus einem definierten Radius entfernt. Zudem erkennen alle mobilen Geräte die Situation eines Sturzes, wonach der Notruf automatisch ausgelöst wird, oder sind über online-Oberflächen auch durch Verwandte konfigurierbar, wenn „Oma das Internet kaputtgemacht hat“. Für Notarzt oder

Feuerwehr kann auch der Wohnungsschlüssel hinterlegt werden, ebenso ist die sofortige Kontaktierung von angegebenen Personen möglich. Nach Eric Leischners individueller Beratung, die im Anschluss, Betreuung, Wartung und das Ausfüllen von Anträgen umfasst, ist Frau S. vom GenoVital-Hausnotruf restlos überzeugt: der dienstbare Geist steigert die Lebensqualität und ist ein Sicherheitsgarant.

Achtung Mitglieder und Bewohner „Am Kümmelbrunnen“!

Es ist soweit, der Bagger kommt! Wir werden Ende Juli bis Mitte September das Gebäude „Am Kümmelbrunnen 55–56“ zurückbauen. Es kommt in dieser Zeit leider zur Einschränkung der öffentlichen Parkmöglichkeiten an der Straße in diesem Bereich. Wir bitten bereits jetzt um Ihr Verständnis für die Bauarbeiten.



🏠 **AWG „Eisenach“ eG**
Stregdaer Allee 44A
99817 Eisenach

☎ (0 36 91) 82 13-0

☎ (0 36 91) 82 13-23

✉ info@awg-eisenach.de

🌐 **www.awg-eisenach.de**



🕒 **Öffnungszeiten**

Mo 9 – 12 Uhr | 13 – 16 Uhr

Di 9 – 12 Uhr | 13 – 18 Uhr

Do 9 – 12 Uhr | 13 – 16 Uhr

Fr 9 – 12 Uhr



🏠 **WBG „Stadt Bad Berka“ eG**
Blankenhainer Straße 70
99438 Bad Berka

☎ (03 64 58) 58 80-0

☎ (03 64 58) 58 80-18

✉ info@wbg-badberke.de

🌐 **www.wbg-badberka.de**

🕒 **Öffnungszeiten**

Dienstag 9 – 12 Uhr

Donnerstag 9 – 12 Uhr |

14 – 18 Uhr



🏠 **Gothaer Spar- und Bauverein eG**
Friemarier Straße 12 – 14
99867 Gotha

☎ (0 36 21) 89 15 00

☎ (0 36 21) 89 15 02

✉ vorstand@gsbeg.de

🌐 **www.gsbeg.de**

🕒 **Öffnungszeiten**

Dienstag 9 – 12 Uhr | 14 – 17:30 Uhr
und nach Vereinbarung



🏠 **Wohnungsgenossenschaft
Königsee eG**
Am Kümmelbrunnen 50
07426 Königssee

☎ Telefon (03 67 38) 42 704

☎ Telefon (03 67 38) 42 580

✉ info@wg-koenigsee.de

🌐 **www.wg-koenigsee.de**

🕒 **Öffnungszeiten**

Dienstag 13 – 17 Uhr

Donnerstag 10 – 12 Uhr |

15 – 17 Uhr

🏠 **Allgemeine Wohnungsgenossen-
schaft Berka/Werra eG**
99837 Berka/Werra

👤 AWG „Eisenach“ eG
☎ (0 36 91) 82 13-0



🏠 **Städtische Wohnungs-
gesellschaft Bad Tennstedt mbH**
Kurstraße 10
99955 Bad Tennstedt

☎ (03 60 41) 33 903
✉ swg@badtennstedt.de
🌐 www.badtennstedt.de

🕒 **Öffnungszeiten**
Donnerstag 16 – 18 Uhr

Städtische Wohnungsgesellschaft
Bad Tennstedt mbH
Gesellschaft der Verwaltungsgemeinschaft Bad Tennstedt

🏠 **Neudietendorfer
Wohnungsgesellschaft mbH**
Zinzendorferstraße 1
99192 Nesse-Apfelstädt
OT Neudietendorf

☎ (03 62 02) 90 411
☎ (03 62 02) 90 166
✉ info@wg-neudietendorf.de
🌐 www.wohnungen-neudietendorf.de

🕒 **Öffnungszeiten**
Dienstag 9 – 12 Uhr | 13 – 18 Uhr
Freitag 9 – 12 Uhr
und nach Vereinbarung



Havarie-Telefon*
für Notfälle außerhalb der Geschäftszeiten
0 800 – 82 13 800

*gültig für AWG „Eisenach“ eG, AWG Berka/Werra eG, Gothaer Spar- und Bauverein eG, WBG „Stadt Bad Berka“ eG, Neudietendorfer Wohnungsgesellschaft mbH, Haus- und Wohnen Eisenach GmbH



weinfest eisenach

24.
08.

livemusik & shows

weine und bierbörse

streetfood

Die Wandelhalle wird zum Markt für Genießer 17. Eisenacher Weinfest mit Musik und Shows, Kinderanimation, Bierbörse und Streetfoodmeile

Nach einem Jahr baubedingter Pause in der Wandelhalle können sich die Eisenacher und Ihre Gäste wieder auf das Weinfest im schönen Jugendstilensemble freuen. Das Weinfest ist längst nicht nur ein Fest rund um die köstlichen Rebsäfte. **Die Wandelhalle wird am Samstag, den 24.08.2019 zwischen 14 und 01 Uhr zu einem großen Spezialitätenmarkt für alle Genüsse:** Winzer aus verschiedenen Anbaugebieten wie Rheinhessen, Franken, Saale-Unstrut, Pfalz, Baden und aus Europa stellen ihre feinen Tropfen vor. Daneben locken Liköre und Brände lokaler Anbieter sowie Sekt, Champagner und Cocktails zum Genuss. An der Bierbörse können Gerstensäfte verschiedener Brauereien verkostet werden. An „Schorrs Oldtimer-Bierfeierwehr“ fließen an vier Hähnen Spezialitäten vom Fass: Eine kleine Streetfood-Meile mit Burgern, Currywurst, Süßkartoffelpommes, Ziegenkäsefladen und Käsespieße, Bratwurst, Thüringer Klöße mit verschiedenen Saucen, Flammkuchen, frischem Popcorn, Donut, Kuchen, Eis, Kaffee uvm. lädt zum Schlemmen und Genießen ein.

Am Nachmittag nimmt die bekannte Entertainerin Regina Ross das Publikum mit auf eine musikalische Weinreise auf.

Die Ritter-Jatz-Bänd erfreut mit schwungvollem Dixie, Schlagern und Oldjazz. Der Eisenacher Tanzverein begeistert mit einem Showtanz-Programm. Den Kindern wird es auf dem Kindergeld mit Hüpfburgen und Basteleien garantiert nicht langweilig. Dazu sorgt Zauberkünstler Raduga mit seiner Show für staunende Gesichter bei groß und klein.

Ab 20 Uhr taucht die Wandelhalle in ein besonderes Licht und der stimmungsvolle Abend bei Musik und Schlemmerei kann beginnen. Die Eisenacher Sandra Peschke Band spielt akustisch arrangierte Songs aus Rock, Pop und Soul.

Das Weinfest ist ein Fest für die ganze Familie, für Weinliebhaber, Bierkenner, Genießer und Musik- und Kulturbegeisterte. Die Veranstaltung wird freundlich unterstützt durch das Autohaus Schorr GmbH, AWG „Eisenach“ eG und die Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH.

freikarte



Gegen Vorlage dieser Freikarte erhalten
Sie beim diesjährigen Weinfest am
24. 8. 2019 freien Eintritt.

AWG
„EISENACH“ eG

freikarte



Gegen Vorlage dieser Freikarte erhalten
Sie beim diesjährigen Weinfest am
24. 8. 2019 freien Eintritt.

AWG
„EISENACH“ eG

